

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Einzelnen Preis für die Expeditions-Geldstelle oder deren Stamm 20 Pf., für kleine Anzeigen, Geschäfts- und Familien-Anzeigen, 10 Pf. Die Zeitung für die Lesenden des Reiches ist durch den Reichs-Verlag in Berlin zu beziehen. In Berlin ist die Zeitung für die Lesenden des Reiches durch den Reichs-Verlag zu beziehen. In Berlin ist die Zeitung für die Lesenden des Reiches durch den Reichs-Verlag zu beziehen.

Beitrag für das Jahr 1915 beträgt 12 Pf. monatlich, halbjährlich 6 Pf., vierteljährlich 3 Pf. 60. Einmalige Beiträge 1 Pf. 60. Einmalige Beiträge 1 Pf. 60. Einmalige Beiträge 1 Pf. 60.



Kreis Merseburg

Zeitung für Stadt u.

Sonntagsblatt

mit Illustriertem

Ämtliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinerkennung gestattet.

Nr. 193.

Donnerstag, den 19. August 1915.

155. Jahrgang.

## Die Feste Kowno erstürmt. Weit über 400 Geschütze usw. erbeutet.

### Ämtliche Anzeigen.

Seite 4 betr.

1. Pfortenlieferung für das Meer auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni 1915 über die Regelung des Verkehrs mit Ostern.
2. Ausführungsanweisung zur Verordnung über die Erziehung einer Reichsuntermittelschule vom 23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 455).
3. Monatliche Auflistung über Vorkessvorräte.
4. Denkförderung.
5. Abfertigung von Kupfer, Messing und Meinnickel.
6. Prämierung des schwarzbunten Zieslandrindes.

### Tageschronik.

Die Verbündeten haben bereits 20 Kilometer südwestlich von Warschau vorgedrungen.

In Barasfoje Selo findet ein neuer großer Kronrat unter Vorsitz des Zaren statt. Gorenzow und Bark sollen angeblich ihre Entlassung nehmen.

Die französische Regierungskritik nimmt ziemlich ernsten Charakter an. Poincaré droht evtl. mit seinem Rücktritt.

Die Beniglos-Partei vor in der griechischen Kammer regiert. Das Kabinett Gannaris hat seine Entlassung gegeben.

In Portugiesisch-Kapitel, Britisch-Brasilien und in Belgisch-Kongo sind Eingeborenen-Anstände ausgebrochen.

### Börse und Volkswirtschaft.

Bekanntlich mußte die Börse im Juli 1914, also vor Ausbruch des Krieges geschlossen werden und führte dann einige Zeit ein ruhiges und bescheidenes Dasein. Erst später, als Nachrichten von großen Aufständen und tiefen Gewinnen einzelner an Kriegserzeugnissen beteiligter Aktienbesitzer durchdrangen, begann wieder eine Geschäftstätigkeit in diesen Betrieben, die schließlich in Folge der leicht zu erzielenden Gewinne größere Zureisen freigelegt wurden und schließlich auch dahin führten, daß die Großbankwelt mit ihrer Klugheit am Verkehr teilnahm und das Publikum im größten Umfang für Börsemerie heranzog. Die Entdeckung und das Fortbestehen dieses Börsenverkehrs nicht zweifellos im Widerspruch mit den Vorschriften des Börsengesetzes. Aber gerade dieses Verschwinden und die Art des Börsenverkehrs ist den Börsenbesuchern und Kapitalbesitzern besonders genehm, denn die fehlende amtliche und öffentliche Aufsichtstellung gestattet ihnen Gewinne, die sonst nicht zu erzielen wären.

Mit wachsender Sorge haben Einsichtsvolle diese Entwicklung beobachtet. Während bisher das Publikum im Laufe der Kriegszeit seine Erfahrungen und freien Willen dem Markte der Kriegserzeugnisse zur Verfügung hielt, fröhlichen in den letzten Monaten in Folge der zunehmenden Vergrößerung des Warenverkehrs freie Kapitalien in die Börse und fanden Anlage in bodenbesitzenden Kriegswerten oder in von Gründern und Emissionsfirmen abgesetzten Wertpapieren und Anleihen. Die Börse füllte sich besonders wohl unter diesen der Weltentlichtet entgegenen Verhältnissen. Es ist daher ein offenes Geheimnis, daß sich die Börsenspekulation lange nicht so erfolgreich betätigen konnte, als in diesen Zeiten. Alle Warnungen wurden überhört, die Warner selbst als börsenfeindlich und nachwermäßig bezeichnet.

Diese ungeheure Lage hat nun der Direktor einer den Großbanken angehörenden Bank, der frühere national-liberale Abgeordnete Weber in der Reichsversammlung und Reichstagsmitglied unter der Ueberfahrt Krieg und Bankrott treffend gekennzeichnet und die Börse und die ihr nachstehende Presse sofort zu längerer Ausföhrung

gen gezwungen, in denen denn an der Spitze einer Bank stehenden Verfasser zuerst einmal die Fähigkeit, sachverständig zu urteilen, abgeproben wird, wobei die alten Redensarten und Wortspiele zur Bereicherung der Börse angeführt werden. So wird von der Börse gesagt, daß sie die organisatorische Kraftentwicklung unseres Vaterlandes in markanter Weise zum Ausdruck bringt, daß sich die Organisation der Berliner Börse voll und ganz behauptet habe und daß sie den notwendigen Aufgaben des Staates (d. h. der Emission der Kriegsanleihen) dienlich weiter hervorgehoben, daß die Börse sich überaus patriotisch benähme und dem Reiche dadurch helfe, daß sie durch Verkauf auch im Ausland gehandelter Wertpapiere Guthaben im neutralen Ausland schaffe. So viel Worte, so viel Irrtümer! Die Zielsetzung von Aktienemissionen nach dem einen oder anderen Zweck der Kriegserzeugnisse hat mit der organisatorischen Kraftentwicklung unseres Vaterlandes gar nichts zu tun. Ebenso wenig die Tätigkeit einer unkontrollierbaren vorgehenden Spekulation, die ihre Handlungen und ihr Gewinnen stets nur von der Verdienstmöglichkeit leiten läßt. Mit der Behauptung aber, daß sich die Organisation der Berliner Börse in diesen kritischen Zeiten voll und ganz behauptet habe, werden die Tatsachen geradezu auf den Kopf gestellt. Allein die Börse hat nämlich, wenn auch vertrieben, ein Memorandum eingeführt, an dem sie seit nun zwölf Monaten immer noch abhandelt. Als gerade in diesem Punkte hätte die Börse alle Verantwortung über eine neue Organisation nachdenken und einem Zustand ein Ende zu machen, der für die Börse und ihren Verkehr gegenüber allen anderen Verhältnissen als beschämend bezeichnet werden muß. Mit dem Erlaß der Kriegsanleihen aber hat die Börse nicht das Geringste zu tun, denn die Börse wird wohl eingestanden wissen, wie die beteiligten Stellen, weshalb ihr Fehlen angelegt wurden. Ebenjowenig aber ist die Annullierung von Guthaben im neutralen Ausland auf die Tätigkeit der Börse zurückzuführen; denn derartige Verkäufe von Wertpapieren werden nicht durch die Vermittlung der Börse ermöglicht, sondern allein durch Vermittlung der Bankfähigkeit.

So stellt sich denn das Spiegelbild der Börse ganz anders dar, als sich die Börse bemittelt es hinanzustellen. Und daher werden auch trotz aller Eingebungen die Ausführungen Dr. Webers in maßgebenden Kreisen einer Aufassung bezogen, die der Börse sicherlich nicht genehm sein wird. Wie denn überhaupt die Tätigkeit zu unterscheiden ist zwischen Bankfähigkeit und Börse. Die letztere ist ein überausflüchtiges Verkehrsorgan, das aber wegen seiner Auffassung leicht in die Lage kommt, Unheil zu stiften. Es muß die Aufgabe der Zukunft sein, diese Natur der Börse durch wirksame Gesetzesmaßnahmen zu regeln, wie man durch Staubecken, Kanäle und Schleusen die großen Wasserläufe reguliert.

### Vom Kriege.

#### Aus dem Osten.

Die gewaltigen Fortschritte, welche nach dem letzten Bericht der obersten Heeresleitung von den verbündeten Truppen vor Kowno und Kowno-Gorog erreicht wurden, namentlich die ganz außergewöhnlich hohe Kriegserbeute, vor erstem Mal, und die große Anzahl der Gefangenen lassen einmal den Fall beider Festungen als nahe bevorstehend, dann aber auch die Kampfkraft der russischen Truppen als stark erschöpft erscheinen.

Als diese Zeiten in Druß gehen, trifft die hocherfreuliche Kunde ein:

#### Kowno erstürmt.

Großes Hauptquartier, 18. August.  
Die Festung Kowno mit allen Forts und ansehnlichem Material, darunter weit über 400 Geschütze, ist seit heute nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zäher Verteidigung mit stürmender Hand genommen.

Über die Beeresleitung.

Auch gegen Preß-Visowsk zieht sich das Unwetter näher und näher heran.

#### Der österreichische Generalfeldmarschall

Wien, 17. August. Ämtlich wird verkündigt: In scharfer Verfolgung des unablässig weidenden Gegners sind von den 1. und 2. Truppen die unter dem Kommando des Feldmarschallentants von Arx stehenden bis Dobruka, 20 Kilometer südwestlich von Preß-Visowsk, vorgezogen. Eine russische Nachhut, die bei Piszczac Stellung gefaßt hatte, wurde von ungarischer Landwehr genommen. Die von Erzherzog Joseph Ferdinand geführten Kräfte sind im Vorziehen auf Janow am Bug. General von Kerecs hat den Feind in der Gegend von Konstantinow über den Bug geworfen. Würdlich des unteren Bug kämpfen im engen Aufschuß an deutsche Heiterei österreichisch-ungarische Kavallerie-Truppen. — An unseren Fronten bei Radymir-Wolynskij und in Ungarn herrscht Ruhe.

#### Die Lage in Miga.

Ein Sohn des kopenhagener Bürgermeisters ist in diesen Tagen aus Miga in Kopenhagen eingetroffen und hat in kopenhagener Blättern über die dortigen Zustände verächtliches berichtet. Die Verhältnisse in Miga werden durch den Vorrück der Deutschen stark beeinflusst. Die Umgebung der Stadt ist völlig zerstört, damit sie für den siegreichen Feind nicht von Nutzen sein kann. Sogar die Schrauben der Eisenbahnschienen auf den Linien, die von Miga nach allen Richtungen hin gehen, sind entfernt worden, so daß man aus allen diesen Zeichen erkenne kann, daß die Russen sich wegen unaußersahmlichen Vordringens der Deutschen auf das Schlimmste gefaßt gemacht haben.

#### Kampf zwischen deutschen und russischen Fliegern.

Saag, 17. August. „Daily News“ meldet aus Petersburg, daß ein Geschwader von vier deutschen Flugzeugen nordöstlich von Dünauburg angehalten und zum Wege nach Petersburg von einem Geschwader russischer Flugzeuge angehalten wurde. Es kam zu einem lebhaften Kampfe, der sich bis in die Dunkelheit fortsetzte und schließlich ergebnislos endigte.

#### In Erwartung einer Landung der Deutschen in Finnland.

Stockholm, 17. August. Aus Helsingfors wird berichtet: Der Personenverkehr auf den finnischen Bahnen ist vorübergehend eingestellt. Den neutralen Schiffen ist das Anlaufen finnischer Häfen untersagt. Der Übergangsverkehr Finnlands mit Schweden ruht fast vollständig. Alle russischen Behörden in Finnland haben unter der panikartigen Furcht vor einer feindlichen Landung in Finnland.

#### Kronrat in Barasfoje Selo.

Wien, 17. August. Die „Reichspost“ meldet indirekt aus Petersburg: In Barasfoje Selo sind eine Anzahl führender Generäle von der Front eingetroffen. Das Gesamtministerium und das Präsidium der Duma haben sich nach Barasfoje Selo begeben, wo unter Vorsitz des Zaren zum zweiten Male seit Kriegsausbruch ein Kronrat stattfindet. Der Versuch Kriegsausbruch ein Kronrat stattfindet. Der Versuch Kriegsausbruch ein Kronrat stattfindet.

#### Rücktritt von Gorenzow und Bark?

Kopenhagen, 17. August. „Nachbors Slowo“ erzählt aus hochautoritativer Quelle, daß Ministerpräsident Gorenzow in den nächsten Tagen seinen Posten verlassen wird. Als nächstgelegene Kandidaten für die Ministerpräsidenten werden der Landwirtschaftsminister Krivoschin und der Derpropartatord des Heiligen Synods Samarin genannt. Die russischen Gefandten in Sofia und Athen sind aufgefordert worden, ihr Abfertigungsgeld einzuziehen. Auch der Finanzminister Bark wird voraussichtlich seinen Posten verlassen.

**Die schweren russischen Offiziersverluste.**

Wien, 17. August. Der Ost-Bez. zufolge veröffentlichten die Peteraburger Blätter Todesanzeigen für zahlreiche gefallene Offiziere der Garde-Brigaden. In den Kämpfen von Kozlowsk (Gouvernement Smolensk) wurde das ganze Offizierskorps einer kaiserlichen Brigade, genannt die Eiserne, außer Gefecht gesetzt und die Brigade nahezu vollständig aufgerieben.

**Aus dem Westen.**

**Unsere Artillerie ist besser!**

Wie der französische General Mallette in dem 'Temps' schreibt, hatte man bei Kriegsbeginn in Frankreich nicht geglaubt, daß die deutsche Artillerie im Jahre 1914 in ihrer Ausbildung schon so weit sei. Sie besaß, so schreibt Mallette, 100 Batterien für jedes Armeekorps, davon 16 leichte Artilleriebatterien; außerdem zahlreiche Batterien und nicht weniger Geschütze, deren Zahl wir nicht genau kennen. Demgegenüber besaßen wir nur 120 Batterien bei jedem Korps. Die Armeen hatten noch 120er und 150er Geschütze zu ihrer Verfügung, die aber veraltet waren. Überlegenheit an Strategie, Zahl und Material charakterisierte in gleicher Weise die beiden deutschen Angriffe (I) 1870 und 1914.

Angegriffen haben wir ja zwar Frankreich nicht, aber sonst hat der General ganz recht! Die Deutschen im Dber-Elsaß und in den Vogesen, meint der Berliner 'Bund', scheinen sich immer mehr darauf zu verlassen, dem Feinde nicht die weiten Geschütze aus weiter Entfernung die Verbindung nach rückwärts zu zerbrechen. Nachdem sie am 1. Mai den großen Bruch bei Dammerkirch und in den letzten Tagen den neuen Manbachberg erobert, den die Franzosen als Ersatz des ergrabenannten hergestellt hatten, zusammen geschossen hatten, haben sie nun begonnen, mit 42 Zentimeter-Wörfern den Schlußstein zu bereiten. Man vernimmt außerdem aus dem Elsaß, daß die Deutschen am Anfang dieser Woche begonnen haben, denjenigen Teil der großen Schützengraben zu beschießen, der gegen die Passhöhe tief eingeschnitten ist, und daß es gelungen ist, einen Teil der Straße von der Höhe her zu versagen zu versetzen. Infolge dessen sind die Franzosen in der Lage, die Beschießung mit schweren Geschützen sehr gut möglich.

**Der 'Tiger' Clemenceau.**

Die Franzosen sind mit ihrem bisherigen Erfolg, dem Generalissimo Joffre, entchieden unzufrieden. Zum ersten Male zeigt es sich ganz offen, daß die bisherigen, transpaht und außen hin gezeigten Siege in Wirklichkeit nur eine scheinbare Wunde hinterlassen haben, die sich von der Höhe her verheilt. In Joffre dürfte nämlich bisher niemand geglaubt haben, daß Joffre die Beschießung mit schweren Geschützen sehr gut möglich. Gegen Fehler der Führung bildet den besten Schutz die Verantwortlichkeit der Männer, die den obersten Heerführer ausüben und in seinem Amt belassen haben. General Joffre ist von uns allein gelobt worden, um ihm zu zeigen, daß ihm allgemeine Vertrauen entgegengebracht wird, ein Gott aber ist er nicht. Falls es gefährlich ist, wenn sich die Regierung um die Führung nicht kümmert und die Kritik der Führung ablehnt. Ein einzelner Mann darf doch nicht das Gewicht eines ganzen Landes bestimmen! Er ist den Ministern und die Minister sind den Ministern verantwortlich. Es ist eine benehme Redensart, zu sagen, man verstände nichts von militärischen Dingen. Man erweist dem General Joffre einen schledten Dienst, wenn man ihn schaltet und waltet läßt, wie er will. Eine Kritik seiner Führung, die jetzt die Zensur nicht zuläßt, könnte ihm manchmal recht dienlich sein. Frankreich braucht gegenwärtig einen gewissenhaften, klugen und entschlossenen Führer. Ich lasse mich von niemand, auch nicht von den Herren Reichens, Winden und Winden die Freiheit nehmen, mir ein Urteil zu bilden. Die nächsten militärischen Ereignisse können von entscheidender Bedeutung für Frankreich sein.

Wie schon gemeldet, wurde Clemenceaus Blatt auf 4 Tage verboten, da der alte Kampf sich weigerte, die von der Zensur verlangten Erleichterungen vorzunehmen.

**Die französische Krise.**

Genf, 17. August. Die Lyoner Depeche meldet: Im Falle des Rücktritts des Ministeriums Viviani wird eine Anzahl Personalveränderungen in leitenden Armeekreisen zu erwarten sein. Der Präsident der Republik konsultierte am Freitag und Samstag mehrere Stunden mit dem Befehlshaber des Stellungsbereichs Paris General Gallieni. Es besteht keine Aussicht, daß die Radikalsocialisten ohne weitgehende Konzessionen ihre Forderungen gegen das Ministerium und gegen die Armeeleitung einstellen würden.

Wien, 18. August. Der D. Z. zufolge besaßen im Haag eingehende Depeschen, daß die Entscheidung in der französischen Regierungskrise noch in der laufenden Woche erfolgen müsse. Präsident Poincaré drohte mit seinem Rücktritt bei einem Sturze des Ministeriums Viviani.

**Der Krieg gegen Italien.**

**Der österreichische Generalstabbericht.**

Wien, 17. August. Miltich wird verlautbart: Das Feuer der italienischen schweren Artillerie gegen unsere Trümpfer Werke hielt gestern tagelang an. Schwächer feindliche Artillerie-Abteilungen, die im Val Susa

na bis Carzanos (nordwärts Borgo) vorgemommen waren, wurden über den Malobad zurückgeworfen. In der italienischen Front lebten die Italiener ihre Kräfte gegen unsere Stellungen zwischen dem Aru und Talm ein mit härteren Kräften fort, wurden aber überall blutig abgewiesen. Das Plateau von Dobberdo stand gestern nachmittag wieder unter ziemlich heftigem Beschussfeuer.

**Ginpruch Serbiens gegen die Besetzung Durazzos durch Italien.**

Genf, 17. August. Der 'Herald' meldet aus Rijka, daß Serbien gegen die Besetzung Durazzos durch Italien Ginpruch erhebt, weil der Vierverband über die Besetzung Durazzos erst nach dem Kriege entscheiden wollte.

**4 italienische Generale abgesetzt.**

Rijka, 17. August. Der Tagesanzeiger meldet von der italienischen Front, daß infolge der geringen Ergebnisse der bisherigen italienischen Operationen wieder 4 Generale ihrer aktiven Kommandos entlassen wurden. Das Ergebnis der italienischen Kriegsanstöße soll nach einem Bericht des Ministeriums erst in der Anfang Oktober zusammenfassend bekannt gegeben werden. Die Kammer werde sich mit der Bewilligung neuer Vorlagen zur Deckung der Kriegsausgaben zu befassen haben.

**Finanzielle Zwangsmaßnahmen in Italien?**

Lugano, 17. August. Der 'Avanti' schreibt: Die Kriegskosten Italiens haben bereits am 1. August die zweite Milliarde überschritten. Es ist höchste Zeit, daß sich die Wohlhabenden und Vermögenden auf ihre finanzielle Pflicht dem Staat gegenüber besinnen, um tiefgreifende finanzielle Zwangsmaßnahmen des Staates abzuwenden.

**Der schlechte italienische Wechselkurs.**

Wien, 17. August. Der 'Neue Bazar' zufolge besagen sich die Kaufleute in Genoa darüber, daß in Spanien, Portugal und Norwegen die italienische Valuta bis zu 22 Prozent unter pari gehandelt sei. Das Ansehen der italienischen Valuta müsse gehoben werden.

**Der türkische Besitz.**

London, 17. August. (Meuter.) Der englische Transportdampfer, der am 14. August im Agäischen Meer von einem Unterseeboot torpediert wurde, heißt 'Royal Edward'. Er führte 220 Mann Besatzung, 1300 Mann Truppen mit 32 Offizieren an Bord. Sowie bekannt, sind 40 Mann getötet worden, 1500 dürfen etwa 1000 ertrunken sein.

**Ein Ereignis der Verbündeten auf Gallipoli?**

Haag, 17. August. 'Daily Chronicle' meldet aus Athen: Die neue Verbindung der Verbündeten auf Gallipoli gelang in der Nacht von Suva gegenüber dem Soldaten. Es war dort allein ein kleiner türkischer Beobachtungsposten aufgestellt. Die Türken hatten im Ansehen an die Verträge über die jüngsten Operationen der Verbündeten ihre Zerstörer auf atlantischen Meer der Dardanellen und bei Smyrna zusammen gezogen, wo sie neue Angriffe erwarteten. Die gesamten Landungsstruppen ohne nennenswerten Widerstand und ohne besondere Verluste die Küste. Unmittelbar darauf wurde schnell vorgezogen. Die ausgerichteten Stellungen wurden besetzt, und nachdem man sich eingegraben hatte, wachte man den rechten Flügel in Verbindung mit dem linken Flügel der Truppen auf Seridibi. Die neue Stellung bedrohte die Verbindungslinie der Zerstörer. Bald darauf führten die Türken neue Truppen heran, die einen Angriff unternahmen, der aber zurückgeschlagen werden konnte.

**Die Lage auf dem Balkan.**

**Benizelos Sieger.**

Brantuel a. M., 17. August. Die Frank. Z. meldet von der schwergeprüften Grenze: Panos vertritt folgende Meinung aus der Zeit: Die Kameraden hatten im nächsten Veremmel ergriffen. Soeben schickte man zur Wahl des Präsidenten. Der Anhänger von Benizelos Jariziano erhielt 182 Stimmen, der Regierungsanführer Delios 97 Stimmen und der Democritopolis Barzaglis 7 Stimmen. 22 Stimmgelöte waren leer. Zum Präsidenten wurde Jariziano mit 97 Stimmen Mehrheit gewählt. Die Kammer beschloß das Wahlergebnis mit lebhaftem Beifall.

Abgesehen von den unklaren Stimmangaben über die Sieg der Benizelos-Partei ist, denn Jariziano war deren Kandidat. Die Demission des Kabinetts Gannaris vom König angenommen.

Athen, 17. August. Der König hat die Demission des Kabinetts Gannaris angenommen und Benizelos erucht, morgen vormittag zu einer Versprechung zu ihm zu kommen.

**Die weitere Entwicklung der Dinge.**

In Athen wird sich voraussichtlich jetzt sehr schnell vollziehen, so daß es ziemlich möglich erscheint, auf die mannigfachen Kombinationen, die in der Presse erörtert werden, einzugehen. Der Vierverband schloß nämlich neue Abmachung. Man spricht auch davon, daß eine Verständigung zwischen dem Ministerium über Abzweigungen angedacht sei, wodurch die fernere Neutralität beider Staaten wahrscheinlich geworden sei. Die Lage ist nicht sehr hart. Denn Bulgarien wird durch eine Verhandlung mit Athen mit Serbien noch nicht einig.

Einstimmigen hatten wir durch das Wiederanstehen des griechischen Meeres, der nur durch den Druck des griechischen Meeres entl. paralytisch werden könnte, die Lage nicht für besser. Auch das Hinsiehen der türkisch-bulgarischen Verhandlungen ist nicht geeignet, die Aussichten erfreulicher zu gestalten.

Serbien wehrt sich, offenbar unter dem Einfluß der Stimmung im Lande, dem russischen und Entente-Druck durch Anzweifeln an den Bulgaren nachzugeben, doch bleibt abzuwarten, ob es diesen Widerstand wirklich bis zum Ausbruch forsetzen wird.

Wichtige Unklarheit herrscht noch immer in betreff Rumäniens. Es muß zunächst abgewartet werden, ob die schwer geschädigte Agrarpartei das Ministerium Bratiann, das unfraglich in russischem Solde steht, zu stürzen vermag. Somit muß nach dem Fall von Bratiann die dem geschwollenen Serben Wallachen und ihrem Schattensönig Haite Bratur gesprochen werden. Es kann dann leicht geschehen, daß die Geographie um einen interessanten lateinischen Schmelztiegel ärmer wird.

**Von den Kolonien und Übersee.**

**Der Krieg in Ostafrika.**

Das Reichsministerium hat eine neue Deklaration über den Krieg in den deutschen Schutzgebieten ausgearbeitet, die sich in ihrem ersten Teile mit den Ereignissen in Ostafrika beschäftigt. Neue Mitteilungen von größerer Bedeutung werden nicht gemacht; vielmehr werden in der Hauptsache unsere und die feindlichen Berichte einander gegenübergestellt, und daraus ersieht man, daß die Meldungen unserer Feinde aus den Kolonien ebenso lügenhaft sind wie die von den europäischen Kriegsschauplätzen. Sie sind demnach unzuverlässig, daß unsere amtlichen Stellen, wie es scheint, sogar noch Zweifel haben, ob die einzige Nachricht von der völligen Zerstörung des Krenkers 'Hilfskaiser' wirklich in den Nachrichten enthalten ist. Bedenklich dürfte mir mit der Entsendung der Dinge in Ostafrika bis Mitte März d. J. (soweit reichen die amtlichen Berichte) zufrieden sein.

Die Ruhe unter den Eingeborenen ist nicht gestört worden. Die Haltung der Eingeborenen war, von wenigen Einzelansätzen abgesehen, loyal; die Stimmung der mohamedanischen Bevölkerung enthusiastisch für den deutschen Sieg, für den in den Wäldern geteilt wird. Das Angebot von Wehrtruppen aus allen Teilen der Kolonie war größer, als eingestellt werden konnten. Die Offiziere sind im ganzen Schutzgebiet glatt eingezogen und bleiben hinter dem Strich, das den Wehrtruppen nur unwesentlich zurück. In einem großen Teil des nördlichen Portugiesisch-Ostafrika sind die Eingeborenen aufständisch. Ein Vorgehen der Portugiesen gegen die Eingeborenen auf dem Mainiaplatau endete mit einem Scheitern. Nach Eingeborenen-nachrichten ist auch in Britisch-Nyasaland ein Aufstand ausgebrochen. Endlich sind im belgischen Kongo weithin des Tanganjosees die Eingeborenen aufständisch.

**Die Neutralen.**

**Friedensstimmung in Chicago.**

Amsterdam, 17. August. Die hier eingetroffene New Yorker Staatszeitung berichtet aus Chicago: Am 22. Juli fand hier eine öffentliche Versammlung statt, an der die Befürworter der Neutralität, die Ablehnung des amerikanischen Seehandels und alle Verträge hat, die Vereinigten Staaten in den europäischen Krieg hineinzuziehen. Den Vorsitz führte das Staatsmitglied Frank Buchanan, Präsident des 'Labour's National Peace Council'. Man hat sich für die Neutralität in dem Krieg entschieden. Protest gegen jede Handlung zu unterbreiten, die die Vereinigten Staaten in die Schreden des Krieges hincieren könnte.

**Baumwolle auf der Banquistoff.**

Kopenhagen, 17. August. Der 'New York Herald' meldet aus Washington: Das Staatsdepartement erhebt von Sir Edward Gren die Mitteilung, das Baumwolle in die englische Liste über Baumwolle aufzunehmen worden sei.

**Angestrebte deutsche Prähektion in den Vereinigten Staaten.**

Frankfurt am Main, 17. August. Die Frankf. Ztg. meldet: Ein Telegramm aus New York vom 16. August meldet uns, daß die 'World' Briefe veröffentlicht, aus denen hervorzusehen ist, daß die deutsche Regierung große Summen für Prähektion in den Vereinigten Staaten angewendet habe und auch für Verstehe, in den Vereinigten Staaten Waffen und Munition zu bekommen. In Verbindung damit wird der Name des Verfassers und einher der Verfassers angegeben, der aber nachher nicht, welche Beweiskraft diese Briefe haben, ob sie gefälscht sind oder nicht. Aber wir nehmen ohne weitere an, daß zu einer Zeit, wo unsere Feinde alles unternahmen für die Gewinnung der Presse aller neutralen Länder, leider mit Erfolg, aus gegeben haben und ausgeben, die deutsche Regierung Mittel suchen und finden wird, um dieser Mittelkäufe der Feinde auf dem ihr aufzugehenden Gebiete zu begehen. Wir wären Narren, wenn wir in einem Kriege, in dem unsere Feinde mit allen Mitteln gegen uns arbeiten, an sich selbst zugrunde gehen wollten. Eine 'Anschaffung' darüber nicht einfach möglich, aber doch die Vereinigten Staaten offiziell erklärt, es liegt im Wesen ihrer Neutralität, daß sie uns ebenso gegen Waffen und Munition verkaufen würden wie unseren Feinden.

**Die stanzhafte Schweiz.**

Kopenhagen, 17. August. Nach der 'Times' sind die Verhandlungen zwischen der Schweiz und dem Vierverband über die Ausfuhr von Waren nach der Schweiz genehmigt zum Stillstand gekommen, die der Vierverband der Schweiz für zu weitgehend erklärte. Er will der Schweiz nur wenig Waren zuführen, wie sie selbst verbraucht, will jeden einzelnen Einfuhrzoll genau prüfen und nach holländischem Muster einen amtlichen schweizerischen Einfuhrzoll erheben. Die Schweizer Regierung lehnt dagegen die Entscheidung des Vierverbands ab und verlangt eine genaue Untersuchung der Zufuhr, aber die sie nach einem 20-tägigen Verlaufe will. Die Schweiz soll entschlossen sein, von ihrem Standpunkt in keiner Weise abzugeben. Es hat nur den Anschein, als ob bei dem Vierverband eine genaue Untersuchung der Zufuhr in gewissen Umständen stattfinden würde.

**Verschiedene Nachrichten.**

Zwei Millionen Kriegsausgaben. Nach einer Mitteilung der 'Frankf. Ztg.' sind zwei Millionen Feinde den deutschen und den österreichisch-

Letzte Depeschen.

Die Vorstellungen von Brest-Litowsk

Großes Hauptquartier, 18. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Vorgehen erfolgten durch sehr erheblichen An...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von...

Die Armeen der Generale von Scholtz und von Galls...

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz...

Der linke Flügel traf gestern am Kamontka-Abchnitt...

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von...

Die Heeresgruppe hat ihren Gegner über den Bug und...

Dieser Seereisung.

Je ein englischer Kreuzer und Zerstörer versenkt...

Zeppeline über London.

Berlin, 18. August. Am 17. d. M., 10 Uhr abends...

Italienische Unzufriedenheit mit dem Krieg.

Luano, 17. August. In der italienischen Presse wech...

Ein englischer Flugzeug von - Engländern abgeschossen.

Schwedische Gefandtschaft in der Schweiz.

Stoßhorn, 18. August. Der ehemalige Minister des...

Provisorenstreife für Heereswerbung.

London, 18. August. Die Times erzählt, daß...

Ein Kampf am Tanganyika-See.

Frankfurt a. M., 17. August. Aus Paris meldet man...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Frankfurt a. M., 17. August. Ein holländischer Dampfer...

Deutschlands und Österreich-Ungarns, für einen...

Der rumänische Finanzminister Cokinescu und seine...

Aus Stadt und Umgebung

\* Roma gefallen. Heute morgen meinten von allen...

\* Die Nachweiskasse für Verwundete und Kranke in...

\* In die Randwirthe. Die Zentralstelle zur Beschaffung...

\* Die Einkaufsstelle vom roten Kreuz in der Zeltzer...

Kunst und Wissenschaft.

Der Pour le mérite.

Wie der Reichsanwalt bekannt gibt, hat der Rühm...

Salle, 18. August. Das Brillentheater in Halle ist...

Aus Provinz und Reich.

? Schopau, 18. August. In vielen hiesigen Gärten...

Mein-Schicksal, 18. August. Ein größeres Schicksal...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

Salle, 18. August. Die Niederdeutschen Montan...

gärtlichen Truppen seit Kriegsbeginn in die Hände geblieben...

Am 85. Geburtstag des kaiserlichen Franz Joseph.

Berlin, 18. August. Sämtliche Morgenblätter...

Amerikaner, 16. August. Nach der Fülle der Verhandlungen...

Die Deutschen finden schon Erfolg.

Politische Rundschau.

Ausland.

Mexiko.

Paris, 17. August. Der Reichsminister des Reichs...

Die faulenden Getreidevorräte in Rumänien.

Wir entnehmen einem an die L. Z. folgenden grüßeligen Briefe...

Die deutschen Getreideeinkäufer werden in ihrem...

Die Rundschau witzig mit elementarem Witz auf die...

Wettervorausage.

Donnerstag, 19. August: Mäßig warm, vorwiegend...

Bekanntmachung.

Den Kommunalverbänden wird durch § 26 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Gerste (siehe Beilage zu Nr. 178 des Kreisblattes) die Verpflichtung auferlegt, zum 5. jedes Monats der Reichsuntermittelsstelle eine Anzeigung über die wichtigsten Veränderungen in den Gerstebeständen ihres Bezirks einzureichen. Als Grundlage der Gerstestatistik darauf aufmerksam, daß sie gemäß § 5 Absatz 2 der Versteuerverordnung die Ertragsveränderungen ihrer Gerstebestände bei den Kommunalverbänden binnen 8 Tagen und gemäß § 7 Absatz 2 der Versteuerverordnung die Veränderungen der Gerstebestände 3 Tage nach Abschluß der Bestände dem Kommunalverbände anzeigen haben, für den die Bestehe bekanntgemacht sind. Auch erlaube ich, die Bestimmungen meiner Bekanntmachung vom 14. d. Mts. - J.-Nr. 1173 K. G. - in Nr. 100 des Kreisblattes genau zu beachten.

Merseburg, den 15. August 1915.

Der Königliche Landrat.

In Vertretung v. Jagow, Landrat a. D.

Bekanntmachung.

Nach § 17 der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni über die Regelung des Verkehrs mit Hafer (siehe Beilage zu Nr. 178 des Kreisblattes) haben die Kommunalverbände bei der Reichsuntermittelsstelle den Überblick an Hafer der Zentralstelle zur Beschaffung der Deeresverpflegung ausser Achtlassung zu stellen.

Die Zentralstelle des Reichsuntermittelsstelle hat die Reichsuntermittelsstelle ersucht, über zur Bedienung des dringenden Bedarfs der Deeresverwaltung sofort nach der Erneuerung des Hafers große Mengen zu überweisen, da die Vorräte aus der alten Ernte bei der Deeresverwaltung außerordentlich gering sind und ihre schleunige Auffüllung dringend geboten ist. Dieses Ersuchen hat die Reichsuntermittelsstelle dem Reichsuntermittelsstelle weiter gegeben mit der Anforderung, für Abfertigung ausreichender Hafermengen Sorge zu machen. Die Landwirte des Kreises werden ersucht, sofort zu dreihen und zur Abfertigung fertigen Hafers der Polizeiverwaltung ihres Wohnortes oder dem zuständigen Gendarmerieaufwachsmann zwecks Zusammenstellung geeigneter Wagensladungen und Abfertigung an die von mir noch zu bezeichnenden Stellen sofort einzumelden.

Nach § 1 des Pachtgesetzes für Hafer aus der Ernte 1915 darf der Preis für die Sonne inländischen Hafers bei Verkauf durch den Erzeuger 200 Mark nicht übersteigen. Nach § 2 a. a. O. erlöschen die Preise für die Sonne vom 1. Oktober 1915 an. Die Bestimmungen des § 1 sind unverändert. Die Hafereigentümer erhalten daher bei der Abfertigung des Hafers bis zum 1. Oktober eine Preisprämie von 5 Mark pro Tonne.

Merseburg, den 16. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. R. v. Jagow, Landrat a. D.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Jagdprüfung findet am Mittwoch, den 23. September, mittags 12 Uhr auf der Vogelwiese in Raumburg a. S. und am Donnerstag, den 24. September, vormittags 10 Uhr auf dem südlichen Viehbock in Magdeburg-Ludwigshagen statt.

Im Hinblick auf die Jagdprüfung in Magdeburg findet die Privatjagdprüfung statt.

Es sind deshalb sämtliche Jagde, welche an dieser Konkurrenz teilnehmen sollen, nur in Magdeburg zur Lösung vorzuführen. Die Anmeldungen für die Veranstaltungen haben auf dem vorgeschriebenen Anmeldebogen, der von der Landratsuntermittelsstelle in 3 Hälften a. S. auszugeben ist, am 22. August d. J. bei der Landratsuntermittelsstelle in Halle a. S. zu erfolgen, von der auch die näheren Bestimmungen zu haben sind. Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Merseburg, den 17. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. R. v. Jagow, Kreisfeldwebel.

Bekanntmachung.

Der Verband für die Zucht des schwarzbunten Fleckandrines in der Provinz Sachsen wird im Gauhof zum Viehbock zu Zeudau folgende Veranstaltungen durchführen:

- Donnerstag, den 9. September d. J., vorm. 8 Uhr die IX. Bullen-Prämierung,
Donnerstag, den 16. September d. J., vorm. 11 Uhr die 49. Zuchtviehauktion.

Zur Prämierung gelangen ca. 60 Bullen, wobei einige der besten Bullen mit Nachkommen vorgeführt werden.

Auf der Auktion kommen ca. 100 Bullen im Alter von 12 bis 20 Monaten, sowie ca. 60 tragende und gedeckte Färsen zur Versteigerung. Vorstehendes bringe ich hiermit zur Kenntnis der Zuchtvielerinteressierten des Kreises.

Merseburg, den 11. August 1915.

Der Königliche Landrat.

J. R. v. Jagow, Kreisfeldwebel.

Bekanntmachung.

Bezüge: Anzeigungsverordnung zur Verordnung über die Erlaubnis einer Reichsuntermittelsstelle vom 23. Juli 1915 (Reichs-Gesetzblatt Seite 453).

- 1) Als Vermittlungsstelle im Sinne des § 7 der Verordnung ist ein Landesamt für Untermittel mit dem Sitz in Berlin errichtet worden. Die amtlichen Bekanntmachungen des Landesamts erfolgen im Reichs- und Staatsanzeiger.
2) Dem Landesamt für Untermittel liegt die Erhebung und Verleihung der inländischen Untermittel in Preußen ob. Es führt die Aufsicht über die Durchführung der Verfügungen des Bundesrats über den Verkehr mit Hafer, Gerste, zuckerhaltigen Untermitteln einschließlich der Aste und der zu ihrer Anfertigung erforderlichen Anzeigung innerhalb des Preussischen Reichsgebietes.
3) Die Kommunalverbände haben die bei Ansetzung dieser Aufsicht erteilten Bestimmungen des Landesamts für Untermittel zu befolgen und ihm auf Geheißern Ansuchen zu geben.
4) Der Schriftverkehr der Kommunalverbände und der Kommunalverbände - Hafer betreffend - ist an den Reichsuntermittelsstelle mit der Reichsuntermittelsstelle geht an das Landesamt für Untermittel. Diese Anordnung bezieht sich nicht auf den geschäftlichen Verkehr mit der Zentralstelle zur Beschaffung der Deeresverwaltung und der Versorgungsvereinigungen der deutschen Landwirte u. m. a. S., der sich auf Abnahme, Lieferung und Versteigerung der Untermittel über auf Bestellung der Versorgungsvereinigungen bezieht.
5) Das Landesamt für Untermittel fordert im Rahmen mit der Zentralstelle zur Beschaffung der Deeresverwaltung die von der Reichsuntermittelsstelle eingehenden, aus den preussischen Kommunalverbänden abzufertigenden Mengen an Hafer und Gerste von den einzelnen Kommunalverbänden an und teilt die Abfertigungsmitteilung innerhalb der von der Reichsuntermittelsstelle bestimmten Fristen.

Verantwortlich für die Redaktion: P. V. a. S. Berlin und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt P. V. a. S., sämtlich in Merseburg.

4) Anträge und Eingaben, die sich auf die Durchführung der in der Verordnung bezeichneten Vorschriften beziehen, sind an das Landesamt für Untermittel zu richten. Soweit dieses sie nicht selbst erledigen kann, hat es solche Anträge und Eingaben an die Reichsuntermittelsstelle zur Einreichung weiterzuleiten. Berlin, den 31. Juli 1915.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
Freiher v. Schorlemer.

Der Minister für Handel und Gewerbe
H. R. v. Spreti.

Der Minister des Innern.
H. R. v. Dr. Drechs.

Veröffentlicht unter Bezugnahme auf die Beilage zu Nr. 118 des Kreisblattes.

Merseburg, den 15. August 1915.
Der Königliche Landrat.
J. R. v. Jagow, Landrat a. D.

Militär-Bedarfs-Artikel

in erprobt guten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

- Unter-Hemden, -Jacken, -Hosen aus Macco, Wolle, Baumwolle.
Militär-Westen in Leder und imprägnierten Geweben. Gummi-Mäntel, Pelserinen, Beinkleider usw.
Militär-Socken, Tornisterhandtücher, Taschentücher, Kniewärmer, Leibbinden.

Echte Bleyle-Westen

für jede Jahreszeit und in allen Witterungen bestens bewährt.
Alleinverkauf bei Otto Dobkowitz, Merseburg.

BENZ MOTOREN
Benz & Cie., Mannheim
Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik, Aktiengesellschaft
Abteilung: MOTORENBAU.

Sämtliche Gummiwaren
Sanitas-Depot, Halle a. S., Leipzig Strasse 11 part. Kein Laden.
Eingang: Al. Sandberg, hinter Rennmanns Korsettgeschäft.

Bekanntmachung.
Die im Merseburger Tageblatt Nr. 183 erschienene Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses vom 5. August 1915, betreffend Abfertigung von Hafer, Weizen und Weizenklein, wird infolgedessen abgeändert, als für die Sammelstelle III (Merseburg) die Mengen nicht mehr in der Maßzahl festzulegen, sondern in der Maßzahl Tonne, Branntschiffe (gegenüber dem Landratsamt) abzulesen sind.
Merseburg, den 17. August 1915.
Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
v. Jagow.
J.-Nr. 8482 K. A.

Kanzleigehehilfin

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Städte-Feuersozietät.

Wir bitten um irdene Töpfe für die Einkochküche in der Seinerstraße Nr. 1.
Der Mobilmachungs-ausschuss vom Roten Kreuz.

Das Betreten der Feldkur Grepau ist bei Strafe verboten.
Die Ortspolizeibehörde.

Kuh mit Kalb verkauft Zweimen Nr. 8.

Pferde zum Schlachten
gut genährt, kauft zu höchsten Preisen
Arthur Hoffmann, Ross-Schlächtere,
Morsburg, Telefon 264.

Per sofort oder 1. Oktober ist die von Frau Gänther bewohnte 1. Etage Markt 19, bestehend aus 6 großen hellen Zimmern, Küche, reichl. Zubehör, Kaminofen, Was., sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres zu erfragen bei S. Taiga, Neumarkt 18.

Wohnungseinrichtungen

von 200 bis 8000 Mark.
Büffets sowie Schreibtische, Bücherschränke, Kredenzen, Servierische, Schreibtische, Schreibtischstühle mit Rohr- und Lederstühlen, Leder-, Rohrstühle, Umhänge, Garnituren, Stoff- und Plüschsofas, Stühle, Truhen, Ofenbänke, Klubsessel, Dielenmöbel, Flurgarderoben, in allen Preislagen.
Elegante Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmereinrichtungen.

Kücheneinrichtungen neueste Muster.
Friedrich Peileke, Halle a. S., Geisstr. 25. Tel. 8250.
Transport frei durch eigenes Geschirr.

Manufaktur
zu haben in der Expedition des Blattes

Polttische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die Lebensmittelfrage in der Budgetkommission.

Die verhärtete Budgetkommission des Reichstages trat am 17. August zusammen und beschäftigte sich zunächst mit der Durchsicht über wirtschaftliche Maßnahmen...

In der Besprechung erklärte der Staatssekretär, der Ausweg der Freie habe keine besonderen Erfolge gezeigt; vielleicht ist zu erwarten, ob den Gewinnen nicht das Recht zu geben sei, den Verkauf an fremde Länder...

Die Ausfuhr von Getreide und Vieh ist ein wichtiger Punkt in der Lebensmittelfrage. Die Kommission hat sich mit dieser Frage beschäftigt und ist zu dem Ergebnis gekommen...

Differenzen habe es bei der Abwicklung nicht gefehlt, aber im großen ganzen habe die Abwicklung sich friedlich abgelaufen. Die Reichsfrage biete für die Zukunft ein befriedigendes Bild...

Aus- und Durchfuhrverbot.

Berlin, 17. August. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung über das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Baumwolle, Porzellanerde, Borax, Erdwachs...

Außer Kraft gesetzt wird die Bekanntmachung über die Ausfuhr von Schießpulver für Erzeugnisse aus Kupfer, Blei und Aluminium vom 28. Dezember 1914...

Aus Stadt und Umgebung.

Das Eiserne Kreuz in unserem Bataillon. Mit dem Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet: Unteroffizier Duellmann, Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten...

Waffenstiftung der Eisenbahn. Minister von Breitenbach hatte auch den Generalstabsoffizier A. Warden einen Betrag von 60000 Mark aus der Kriegskassierung...

Keine weiteren Vorkämpfer. Das preussische Kriegsministerium teilt mit, dass die Vorkämpfer für die Kriegsbeschäftigten keine weiteren Vorkämpfer mehr zu ernennen sind...

Das Generalkommando gegen Mißpreisverhöhnungen. Ein Befehl, der unlangst das Generalkommando in Magdeburg auf eine Mißpreisverhöhnung ausweist...

schwerlich Gründe für eine Erhöhung der Milchpreise, die einer Prüfung handhaben könnten.

Was die Post leistet! Ueber den Umfang der bereitzustellenden Postleistungen der Reichspost ergibt eine beim Reichspostamt vorgenommene Zählung...

Spararbeit in der Schule. Eine sehr beachtenswerte Verfügung hat die hiesige Unterrichtskommission an die Direktoren der höheren Schulen...

Der 'rote Kahn' im Lande. Das demnächst erscheinende zweite Heft der 'Littérature' bringt eine 'rote Kahn' im Lande...

Landesverrat.

Roman von G. P. Oppenheim.

Ich hatte endlich einmal rechtliches auszusprechen müssen, was mir so schwer auf der Seele lag, und es war mir in diesem Augenblick rechtlich, ob der Mann da an meiner Seite mit mir nicht wegen meines Mannes verhandelt. Aber es hatte nicht den Anschein, als ob die Verbindungen des Obersten von dieser Art seien...

ein paar Schritte hinter Ihnen, als der Salunk der bei der angehenden Madame Smith, augenblicklich die Rolle eines Aufsehers spielt, sich auf Sie warf; aber ich ging bei meinem Gemühen, Ihnen Beistand zu leisten...

So ist es denn wohl meine Pflicht, Herr Oberst, Sie wegen der Verletzungen, die ich Ihnen zugefügt habe, um Verzeihung zu bitten, sagte ich unsicher. Er antwortete schüchtern, daß er sich nicht um mich kümmere...



mung gab er an, er habe eine Abreise unternommen und sei zuletzt bei einer näher bezeichneten Firma in Stellung gewesen. Auf telegraphische Anfrage bei der Firma kam der Befehl, daß der junge Mann vor einigen Monaten der Firma 13000 Mark unter falschem Namen und seitdem beständig verlohrt würde. Er wurde daraufhin in das Domburger Amtsgericht abgeführt.

**Unfallhaft, 16. August.** Auf wunderbare Weise wurde der hiesige Soldat J. in der Schlacht bei Pultusk vom Tode errettet. Der Krieger trug in der Bruchhöhe ein Kreuzes Zeichen an, das ihm beim Ausrücken geöffnet worden war. Drei russische Schrapnellkugeln trafen Kopf und Hinter des Bundes. Während das Geschloß wütend die Schützlinge unter Lebensbrand zu verleben, blieben die beiden anderen Kugeln in der Mitte hängen.

**München, 17. August.** Der dem Kaiser Feld als Landwehrmann zugeteilte Münchener Bäckermeister Pfalz hatte trotz Verbot des Generalkommandos einen Blindgänger bei sich nach Hause genommen und wollte diesen seinen Freunden und einigen in seinen Laden anzuwenden. Keinen Augenblick nach dem Gange zu Boden und explodierte unter lautestem Krach, den man irgendetwas vernahm. Fünf Personen lagen jammern und höhnend in ihrem Blute am Boden. Schwer verletzt wurden ferner zwei Söhne des Bäckermeisters, verletzt der Meister selbst und ein im Laden anwesender Bürsche. Ein anderer Bürsche wurde durch den Zufall durch die Tür auf die Straße geschleudert.

**Stettin, 18. August.** In einem Hause der Baumstraße in Stettin wurde Montag abend eine Prostituierte, die 18jährige geschiedene Frau Griesenow, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Die näheren Verhältnisse ergaben, daß der Täter die Frau mit einem Handtuch erdrosselt hatte. Es war aufgefunden auf einen Raubmord abzugehen, denn die Wirtin der Frau schrie, und verhöbren der Schläger waren darunter. Die G. hat nach 10 Uhr den Verdacht eines jungen Mannes in ihrer Wohnung empfangen; der Bekannte bitte sich schon nach einer Viertelstunde entfernt.

### Vom Auslande.

#### Ein ungeheurer Tsun.

Der große Ueberflutungen und Feuersbrünste im Gefolge hatte und zahlreiche Opfer gefordert hat; hat nach einer Meldung aus Schanghai an der chinesischen Küste gemeldet. Die Verluste an Menschenleben werden in einer Depesche des Gouverneurs des asiatischen Ozeanwärters der Flotte der Vereinigten Staaten, Admiral Minnerholder, an das Marine-Department in Washington allein in Stanton und Umgebung auf 10000 angegeben. Ein amerikanisches Kreuzschiff, das in den Docks von Schanghai gebaut wurde, wurde (sogar) in den Strand getrieben. Auf dem Aufbruch sind 50 große chinesische Schiffe untergegangen, die den Schiffverkehr behindern. Der Handel und Verkehr ist völlig lahmgelegt. Die Vorklage der Bevölkerung ist sehr groß. Die Fremdenmissionen haben eine Untersuchungskommission eingesetzt.

#### Munitionsexplosion in Kanada.

Aus Montreal wird berichtet: In den Munitionsfabriken in Beaufort in Quebec hat wieder eine Explosion stattgefunden, durch die großer Materialschaden angerichtet wurde. Sechs Personen sind ernstlich verletzt worden. Das Unglück ist zweifellos alsichtlich herbeigeführt worden, denn in der ersten Hälfte hat vor einigen Wochen schon eine Explosion stattgefunden.

**Wien, 18. August.** Die Tochter des Fürsten Campano, dessen Gemahlin eine Nichte des Erzherzogs Kaiserin ist, wurde bei einem Auszug auf das Rippstiller Dorf von fünf Männern angefallen. Entschlossen schlug die junge Prinzessin die Burken zurück, indem sie den einen mit dem Bergstößel traf und einen zweiten mit einem Stein einen so mächtigen Schlag einlegte, daß er blutend zurücktaumelte. Ein dritter stürzte mit einem Messer. Die Täter sind spurlos verschwunden.

## Berichtszeitung

**Salle, 17. August.** Ein nicht gerade erhebendes Bild bot die Verhandlung gegen den 78jährigen Anwalt M. an. Als Ziffer 1, der sich wegen schwerer Körperverletzung durch gefährliches Werkzeug, wegen Abfeuern einer Waffe an einem bewohnten Orte und Vergehens gegen das Verlagerungsgebot zu verantworten hatte. M. ist Ausländer und lebt mit seinem Sohne, der seinen Schwiegervater D. bei sich wohnt, in der ersten Zunftgasse, da er sich durch sein eigenes Kind benachteiligt glaubt. Zwischen M. und dem Schwiegervater seines Sohnes, dem 77jährigen Anwalt D., besteht gleichfalls ein gespanntes Verhältnis. Einmal Tages ging M. mit einem Hakenhaken vor sein Grundstück, das an das seines Sohnes grenzt, und traf hier den mit einem Krücken behetzten D. War die sehr beginnende Prügelfeier begonnen hat, konnte die Verhandlung nicht ausfallen. Sicher ist nur, daß sich die beiden Greise arg mit ihren Stößen aufeinander, auf die Erde fielen, hier erbitert weiterzuarbeiten und erst durch ihr Entfallen, den 78jährigen M., auseinander gebracht werden konnten, der den beiden Großvätern die Kampfmittel abnahm und den D. mit in das Haus seines Vaters zog. M. hat in dessen in sein Haus zurück, hatte eine Schußwaffe, trat vor seine Haustür und gab einen Schuß, angeblich in der Richtung der Kirchbäume, ab. Er wollte dadurch die andere Partei einschüchtern. Sein Enten hatte schnell die Haustür hinter sich und seinem anderen Großvater zuzusehen. Wegen aller dieser Vorgänge mußte sich M., der den Kampf begonnen haben sollte, in der oben angegebenen Weise verantworten. Er wurde von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen, da nicht aufgeklärt wurde, wer begonnen hatte. Wegen Vergehens gegen das Verlagerungsgebot, durch Tragen von Waffen, in Verbindung mit Schießen an einem bewohnten Orte, erhielt er die niedrig zulässige Strafe von 1 Tage Gefängnis.

### Kriegsallerlei

Wie Österreichische Soldaten sich italienisch unterhalten.

Bei den verschiedenen Kämpfen, die Österreicher und Italiener in vergangenen Jahrhunderten zu bestehen hatten, ist es kein Wunder, daß in dem lombardischen Aneshoten-Schach der Österreicher der Verkehr zwischen Österreichern und Italienern eine große Rolle spielt. Nach der Versicherung dieses Aneshoten ist es durchaus keine Kunst, Italienisch zu sprechen. So kamen Wiener Freiwillige im Jahre 1848 in ein völlig italienisches Städtchen ins Quartier. Ein Zugführer, der sich unter den mit der Eisenbahn angekommenen Quartiermachern befand, legte sich mit einigen Kameraden in das kleine Wirtshaus, der Wirt erste geschäftig herbei und sagte: „Commando ignora?“ („Was befehlen die Herren?“). — „Ja, ja, mir ist auf Kommando da“, nickte der Zugführer. — „Commando del vino?“ („Befehlen Sie Wein?“) fragte weiter der Wirt. — „Nichtig!“ s Kommando kam Wiener, meinte jener zullommen. — „Anche pane?“ („Auch Brot?“). — „Ja, mir ist mit der Bahn gekommen.“ — „Anche rossi?“ („Auch Roten?“). — „Nichtig ist heut a“, entgegnete der Zugführer, „aber ich schau's auch da, daß mer was zu Niefeln kriegt.“ — „Subito habito!“ („Gleich, gleich!“) bemerkte der geschäftige Wirt, und bald hand vor den hieberten Wienern eine Schüssel mit Brot, Brot und Wein. „Schau's, schau's“, bemerkte der Zugführer, „die Kugelmarke kann man sich ja ganz gut verhandigen!“

### Handel - Verkehr - Volkswirtschaft

× Mangel an deutschen Waren in Frankreich. „Zeitungen“ hat durch Rundfrage in den großen Pariser Warenhäusern festgestellt, daß an Hülz, weißen Hühner, Weinwand, Spielwaren, Parfümen, Parfümwaren und Haushaltungsgegenständen seit Ausbruch des Krieges Mangel herrscht. Alle diese Gegenstände, die große Preissteigerungen aufzuweisen haben, wurden in Friedenszeiten aus Deutschland und Österreich-Ungarn eingeführt.

× Die Hülz werden teurer! Die Preise für Damenschuhe sind kürzlich um 20 % das Stück, die sogenannten Stumpfschuhe um 30 % erhöht worden. Ferner haben die Berliner Fabrikanten von Abantafeliten, Samt- und Plüschhüten eine Preissteigerung um 10 Prozent vorgenommen, und schließlich haben auch die Plüschfabrikanten beschlossen, die

Preise um 10 bis 20 Prozent heraufzusetzen. Der Grund für die verschiedenen Preissteigerungen liegt in der Erhöhung der Preise für Rohmaterialien, sowie in den höheren Aufwendungen, die für Löhne aufgewandt werden müssen.

## Marktberichte.

**Delitzsch, 17. August.** Auf dem Schweinemarkt am 14. August waren 40 Paar Ferkel zum Verkauf gestellt und wurde bei langsamem Geschäftsgang das Paar zum Preise von 20 bis 24 A. verkauft.


### Hallischer Marktbericht.

Dienstag, den 17. Aug. 1915.

Eier p. Mandel 2,10 2,20	Apfel pro Pfd. 0,10-0,25
Butter p. Stück 1,00	Blumen p. Pfd. 0,20-0,30
Zwiebeln p. Pfd. 0,12 0,15	Stachelb. p. Pfd. 0,20-0,25
H. Karott. p. Pfd. 0,06-0,08	Heidelb. p. Pfd. 0,35-0,40
Mineralf. p. St. 0,10-0,20	Gelb. Blumen p. Pfd. 0,75-0,80
Birnenpfl. p. St. 0,15-0,30	Blumenmus p. Pfd. 0,35-0,40
Beif. p. St. 0,15-0,40	Gänse p. Pfd. 1,00-1,80
Korff. p. St. 0,30-0,50	Enten p. St. 3,00 4,00
Wort. p. Pfd. 0,10	Ja. Gänse p. St. 1,50-1,75
Robr. p. Pfd. 0,40-0,45	Hähne p. St. 2,50-3,50
Seid. 3 St. 0,10	Gänzer p. St. 2,00-3,00
Gr. Hühner p. Pfd. 0,25-0,30	Zaube. p. Paar 1,20-1,60
Gurken p. St. 0,05-0,25	Kaninchen p. St. 1,00-1,80
Birnen p. Pfd. 0,05-0,15	

Der Markt war außerdem noch mit Dissen besetzt.

## Reklamezeit.



Denk  
an uns  
sendet

**Galem Aleikum  
Galem Gold**

**Zigaretten**

Willkommenste Liebesgabe!

Preis № 3 ½ 4 5 6 8 10  
3 ½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stk. f. d. postnässiger verpackt portofrei!  
50 Stk. f. d. postnässiger verpackt 10 P. Portio!

Orient-Tabak-Fabrikanten-Fabrik „Veridze“ Dresden  
Jah. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen

**Trustfrei!**

**Drucksachen**

in geschmackvoller, zeitgemäßer, moderner Ausfühung liefert preiswert

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Baltz,

Hälterstraße 4. Fernruf 100.

**Persil**

das selbsttätige Waschmittel  
in Wirkung unübertroffen!

Nach wie vor  
garantiert  
gleiche Qualität  
gleiches Gewicht  
und alter Preis!

1/2 Pfd. 35 Pfg. 1/2 Pfd. 65 Pfg.

Obige Packungen sind in jedem Quantum in allen Geschäften erhältlich.

Einfachste Anwendung, Gebrauchsanweisung auf jedem Paket!

HENKEL & CIE. DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekanntesten

**Henkel's Bleich-Soda**

**St. Laurentius-Tee** appetitanregend, blutreinigend, bestes Mittel bei Licht u. Rheumatismus usw. Mk. 1,50

**St. Laurentius-Balsam** bestangewandtes Mittel bei Krampfadern, Geschwür, u. offenen Heimschäden M. 3,—

Allein echt zu haben:

Inh. K. Heise, Korps-Stabs-Apotheker a. D. Nahrungsmittel-Chemiker.

Verwand nach auswärts. Halle a. S. am Hauptbahnhof.

Die Herren Orts- und Gemeindevorsteher werden gebeten, ihren Bedarf an Hauslisten zur Aufnahme des Personenstandes anzugeben.

„Merseburger Tageblatt“  
(Kreisblatt).

### Freiwilliger Hilfsdienst.

Die Herren Ausschußmitglieder werden zu einer **Donnerstag, den 19. August 1915,** nachmittags 6 1/2 Uhr im Sitzungszimmer der Städtischen Sparkasse stattfindenden

### Ausschusssitzung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Das Erscheinen sämtlicher Herren ist notwendig.

Thiele, Stadtrat.

### Kreissparkasse Merseburg

bietet mündelsthere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfall),  
verzinst Einlagen zu 3 1/2 % von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung,  
zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet,

Das Geschäftsfokal der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbauhauses im Grundstücke Bahnbofstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Gebrüder  
Scheibe

Fernruf 235.

Möbel- und Sarglager  
Bau- u. Möbeltischlerei

MERSEBURG,  
Schmalestrasse 25.

**Pianinos**  
schönster Konstruktion schon von M. 450 an  
B. Döll,  
St. Michaelstr. 33/34 Tel. 635.

Halle a. d. Saale.  
Franko-Lieferung. Bei Barzahlung zeitgemässer Rabatt.

Bezugsquellen von Gemüse und Obst

losgelöst durch die  
Obstnachweisstelle der Landwirtschaftskammer  
für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

Aufmerksame  
Bedeutung.

Mäßigste  
Preise.

**Karl Zänzer**  
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft  
für  
**Leinen- und Baumwollwaren**  
**Bettwäsche Bettfedern Betten**  
Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
Fernspr. 259.  
Solide  
Qualitäten.

Grosse  
Auswahl.



### INSERATE

im „Merseburger Tageblatt“  
(Kreisblatt)

haben stets den besten Erfolg.



### Sammelstelle III — Merseburg für Kupfer, Messing und Reinnickel.

Die amtliche Abnahmestelle zur freiwilligen Ablieferung von Kupfer, Messing und Reinnickel befindet sich von  
Mittwoch, den 18. August 1915 ab  
in der städtischen Turnhalle in der Brauhansstraße.

Abnahmestunden:

Mittwoch und Sonnabend jeder Woche, vorm. von 9-12 Uhr.  
Merseburg, den 17. August 1915.

Der Magistrat.

### Dampfmaschinen, Transmissionen

sowie Reparaturen an solchen und  
Landwirtschaftlichen und gewerblichen  
Maschinen aller Art liefert aus

Th. Groke, Akt.-Ges., Merseburg.

### Städtisches Solbad Wittekind

in anmutiger, geschützter Lage im Norden von Halle a. S.  
Stark radioaktive **Sol-, Kohlenäure-** und mit echter Schmiedeberg, Eisenmoorerde zubereitete Moorbäder.

**Kurpark** in Verbindung mit dem romantisch gelegenen Zoologischen Garten auf dem Reilsberge. In nächster Nähe: Bürgerpark, Burgruine Giebichenstein mit prächtigem alten Park, Klaus- und Galgenberge, Saaltal.

**Wohnungen** im Kurhaus und in den Villen des Bades.  
**Aerztliche Behandlung** übernehmen alle medizinischen Professoren und Aerzte Halles. Badearzt: Geh. San.-Rat Dr. Mekus.

Illustr. Prospekt auf Wunsch.  
Telephon Halle a. S. Nr. 844.

Der diesjährige

### Norbürger Jahrmarkt

wird am **8. September** wie gewöhnlich abgehalten.

Die Ortsbehörde.

Suche

### Bürgen

für 6000 M. Betriebskapital.  
Streng, reell und risikolos. Feindl. Offerten unter **H. G. 185** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

### Gußeiserne Kessel

empfehle **Hermann Müller,**  
Ehmal. Straße 19.

17 jähriges

besseres Mädchen,  
welches Haushaltungsschule besucht hat, auch etwas Kenntnisse im Nähen und Handarbeit hat, sucht Anfangsstellung, wo sich selbige im Haushalt weiter ausbilden kann. Geil. Offerten unter „T 191“ an die Exped. d. Blattes.

Schmid'sche  
Strickwolle  
Otto Franke,  
Burgstrasse.

Hochf. Speisefartoffeln  
verkauft im ganzen und einzeln  
zu Tagespreisen  
Jean Prothibain, Roshammsstr. 1.